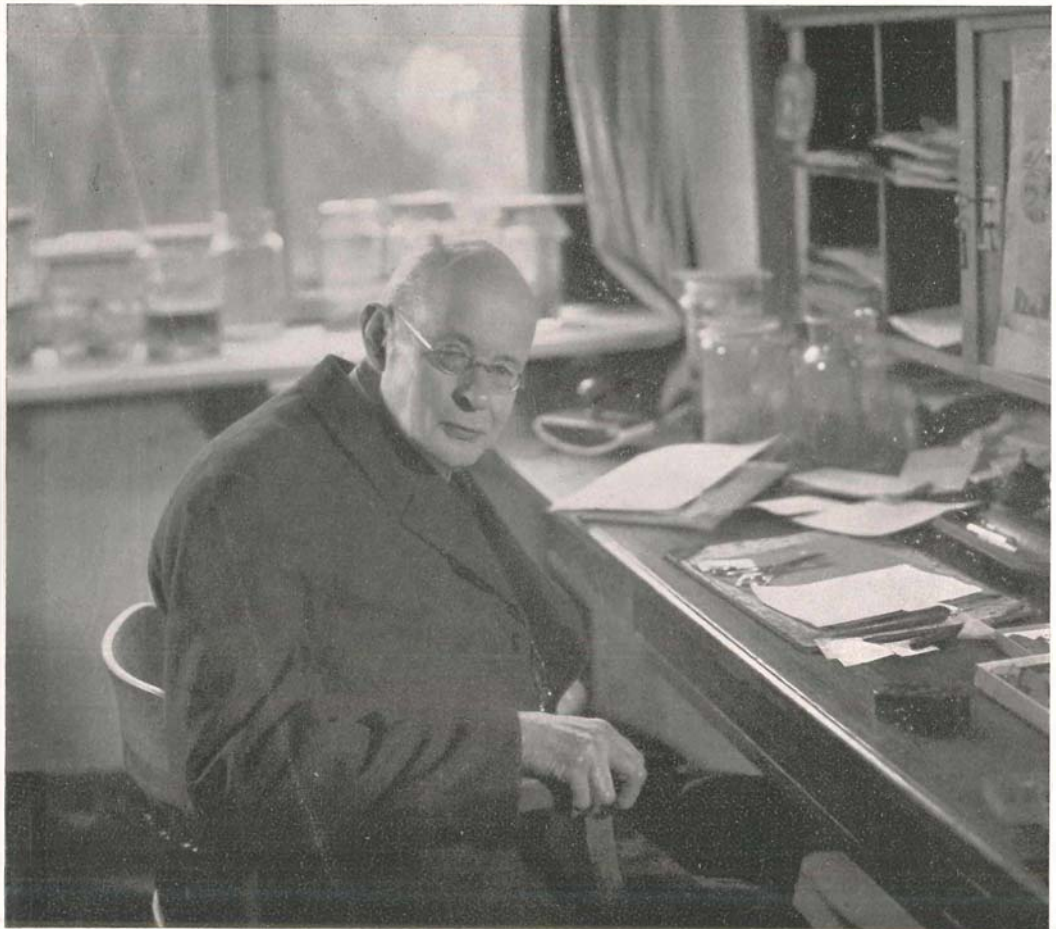




Dr. Willy Wollenschlaeger.

Sehr verehrter Herr Dr. Wolterstorff,

im Hinblick auf Ihre langjährige wertvolle Mitarbeit am Ausbau der wissenschaftlichen Sammlungen fast aller naturkundlichen Gebiete meines Museums für Naturkunde und Vorgeschichte und in Würdigung Ihrer vielseitig anerkannten Forschungen auf dem Gebiete der Amphibienkunde überreiche ich Ihnen zu Ihrem 75. Geburtstage die nachfolgende Festschrift mit Beiträgen aus der Feder Ihrer Freunde und Mitarbeiter. Ich wünsche aufrichtigst, daß es Ihnen vergönnt sein möge, in Frische noch lange Zeit am Ausbau Ihres Forschungsgebietes zu arbeiten. Es wird für uns eine Ehre sein, die in meinem Museum befindliche Wolterstorff-Sammlung weiterhin auszubauen und der wissenschaftlichen Nachwelt zu erhalten.

MAGDEBURG, den 16. Juni 1939

Heil Hitler!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hans Bannert', written in a cursive style.

Oberbürgermeister

Dr. Willy Wolterstorff

Leben und Werk.

Von Alfred Bogen-Magdeburg.

Oft hören wir das Wort: Unser Leben ist ein Kampf. Wenige, die diese Erkenntnis auf ihr Eigenleben beziehen, haben den Ernst dieses Wortes in vollem Maße erfahren. Willy Wolterstorff gehört aber zu denen, die eigentlich von Jugend auf durch das Schicksal gezwungen waren, ihrem Leben durch Kampf den wesenhaften Inhalt zu geben.

Am 16. Juni 1864 erblickt er in Calbe an der Saale, noch nicht 30 km von seinem jetzigen Wirkungsorte Magdeburg entfernt, das Licht der Welt. Als der Sprößling eines hochbegabten Vaters, der später Stadtschulrat in Magdeburg wurde, erhält er ein geistiges Erbteil mit auf den Lebensweg, durch das er — wenn es nicht außerordentlich stark gewesen wäre — alle Widerwärtigkeiten des Lebens nicht in so starkem Maße hätte überwinden können, wie es geschah. Nur wenige Jahre ungetrübter Jugend sind unserm 75-jährigen beschieden gewesen; im zarten Knabenalter befällt ihn eine schwere Krankheit, die ihm das Gehör raubt, die die Entwicklung seiner Sprache stark beeinträchtigt. Infolge dieses Leidens ist ihm eine frohe Schulzeit versagt geblieben. In wahrer Pestalozziliebe unterrichtet ihn ein Freund des Hauses, der Rektor Krebs. Wolterstorff lernt das Ablesen der Sprache, sein kindlicher Wortschatz wird in mühevoller Arbeit erweitert, in die Geheimnisse des schriftlichen Ausdrucks seiner Gedanken wird er sicher eingeführt. Trotz der liebenden Sorge des Elternhauses, trotz aller Mühen seines Lehrers ist er aber ein einsames Kind, dem infolge seines Zustandes fast alle Jugendgenossen fehlen, dem kaum ein wirklich gesunder Junge ein dauernder Freund ist. Seine Kinderjahre lasten schwer auf ihm, er vermag die Last zu tragen, ja sogar zu überwinden, und doch, so manche seiner Eigenarten, die auch heute noch sein Verhältnis zu anderen Menschen mitbestimmen, haben ihre Ursache in einer nicht vollfreudigen Jugend. Er durchschreitet seinen Bildungsweg nicht in so kurzer Zeit, wie ein körperlich völlig gesunder Knabe; sein späteres Leben zeigt aber, daß es seinem getreuen Lehrer in reichem Maße gelungen ist, ihn auf eine Bildungshöhe zu bringen, die der glücklicheren Altersgenossen durchaus nicht nachsteht. Es erscheint uns fast wie ein Wunder, daß er trotz Gehörlosigkeit und Sprachstörungen Lateinisch, Griechisch, Englisch und Französisch lernt; es erregt unser Staunen, daß er sich schon im Alter von etwa zwölf Jahren in ernstester Weise der Beschäftigung mit der Natur hingibt. „Molche waren schon vor 60 Jahren meine Lieblinge“ schreibt er im Jahre 1936 (250). Der einsam heranwachsende Junge wird zum Sammler von

Schneckengehäusen, Muschelschalen und Tierschädeln (227). Hier liegen die bestimmten Anfänge für sein späteres Leben, das er in seinem Amte als Kustos des Museums für Naturkunde und Vorgeschichte ausfüllte durch eine ununterbrochene und bewußt gestaltete Sammelarbeit und durch seine — wohl beispiellos dastehende Erforschung der Gestalt und des Lebens der Molche. Nachdem man glaubt, daß seine Bildung den Erfordernissen des Lebens genügt, kommt er in der Handwerkslehre zu einem — Buchbinder. In der Lehrzeit gestaltet sich sein Leben zu einer Tragik, die sein damaliges Dasein im höchsten Maße verbittert hat. Aber er hält durch trotz seiner starken Kurzsichtigkeit, trotz seiner Taubheit, trotz seiner körperlichen auf Lähmung beruhenden Unbeholfenheit; er besteht sogar die Gesellenprüfung, wenn auch — wie er selbst einmal schreibt — mit „Ach und Weh“. Aber Wolterstorff bleibt nicht Buchbindergeselle. Der Muttersinn der Gattin seines Lehrers Krebs, das Interesse eines Freundes des Elternhauses am Werden des jungen Menschen und die gesunde Handwerksauffassung des Obermeisters der Magdeburger Buchbinder weisen Wolterstorff den Weg in eine seinen Geistesgaben entsprechende Laufbahn. Sie alle haben wohl den Vater zu bestimmen gewußt, ihn anfangs 1884 — also im Alter von nahezu 20 Jahren — zum Professor der Geologie, K. von Fritsch nach Halle zu schicken, der sich erboten hatte, den stets vorwärtstrebenden jungen Mann zum Konservator einer naturwissenschaftlichen, besonders geologisch-paläontologischen Sammlung auszubilden. Sicher hat von Fritsch diese edle Aufgabe nicht unbesehen übernommen, wohl erst dann, als er sich von dem umfangreichen naturwissenschaftlichen Wissen und der verhältnismäßig tiefen Bildung in den Fremdsprachen bei seinem Zögling überzeugt hatte.

Ledig aller Fesseln, die sein bisheriges Sein einengten, wagt Wolterstorff willensstark einen Schritt ins weitere Leben, den so mancher mit weniger Mut zum Kampfe gegen Widerwärtigkeiten nicht gewagt hätte: Er studiert, und zwar zuerst als Gasthörer, dann als voll immatrikulierter Student an der Universität Halle ohne Abitur, aber mit besonderer Erlaubnis des damaligen preußischen Kultusministers. Von Fritsch leitet ihn im Institut und auf Sammelausflügen an. Sein Bemühen ist so erfolgreich, daß er Wolterstorff schon nach dem ersten Semester auf eine geologische Studienfahrt nach Thüringen und in die Rhön schickt. Das Finderglück ist ihm schon auf der ersten Fahrt hold, er findet „drei bis vier fossile Frösche und ihre Larven“, die im Institut als eine *Palaeobatrachus*art erkannt werden. Diese Funde veranlassen W. zu einer zweiten Sammelreise im Jahre 1885, von der er nach etwa drei Wochen mit weiteren 100 Fröschen und anderen Fossilien zurückkehrt. Der junge Student veröffentlicht nunmehr 1885 und 1886 in zwei Teilen seine Erstlingsarbeit: Über fossile Frösche, insbesondere das Genus *Palaeobatrachus* in den Berichten und Abhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins seiner Vaterstadt (1). Dem jungen Gelehrten bleibt die Anerkennung für diese Arbeit nicht versagt, er erhält sogar vom Kultusminister für seine Institutstätigkeit — 500 M. 1886 geht es wieder auf Reisen, hinein in den fränkischen Jura, nach München, in die Alpen, nach Solnhofen, 1888 nach Salzburg, Wien, Prag. 1889 finden wir Wolterstorff in Erlangen als Assistenten am mineralogisch-geologischen Institut bei Prof. Oebbeke. Von hieraus werden wiederum Sammelreisen nach dem Jura unternommen, es geht hinein ins Schwäbische, nach dem Badener Land und nach der Schweiz. Das Jahr 1890 verbringt Wolterstorff als Privatassistent in einer geologisch-paläontologischen Sammlung in Frankfurt am Main. Sein wissenschaftliches Interesse und sein Sammeleifer gelten vorwiegend geo-

logischen und paläontologischen Gegenständen. Umfangreich ist die Ausbeute, die er nach Halle sendet, die Liebe zur Vaterstadt treibt ihn, aber auch mancherlei wertvolle Versteinerung für das damals noch so kleine Magdeburger Museum für verhältnismäßig geringes Geld zu erwerben. Das dauernde Unterwegssein, die Pflichten des Studiums, die Arbeit im Institut lassen den eifrigen jungen Studenten nicht zu größeren Veröffentlichungen kommen. Es sind nur wenige kürzere Gelegenheitsarbeiten, die in den nächsten Jahren erscheinen. Sie behandeln auch nicht geologisch-paläontologische Fragen, sondern vorzüglich solche aus dem Leben der Amphibien. Die wohl angeborene „Liebe zu den Molchen“ regt sich in ihm und läßt ihn schreiben (2—11).

Nach Beendigung seines Studiums kehrt er im April 1891 nach Magdeburg zurück. Die häufigen, wenn auch vielfach kurzen Reisen lassen ihn einen großen Teil deutschen Bodens in seiner geologischen Struktur und seinem paläontologischen Inhalt erkennen. Die Bedeutung aller dieser Reisen liegt wohl aber mehr darin, daß er zu einem weiten Kreis anerkannter Geologen, Paläontologen und Zoologen in Beziehungen tritt, die sein wissenschaftliches Interesse in mannigfaltiger Weise befruchten, die ihm auch in seiner späteren Tätigkeit als Museumskustos beim Heranschaffen von Museumsgut wer weiß wie oft behilflich waren.

Das Jahr 1891 bringt auch die Wende in Wolterstorffs Leben. Der „fahrende Geologe“ der Jahre 1884 bis 1890 erhält eine feste und nunmehr dauernde Wirkungsstätte an dem ihm lieben Museum für Naturkunde und Vorgeschichte in Magdeburg, dessen Bestände er bereits in aner kennenswerter Weise aus seinen Reisesammlungen bereichert hatte.

Das Museum für Naturkunde war seit seiner Gründung fünfzehn Jahre hindurch von wissenschaftlich interessierten Persönlichkeiten in aner kennenswerter Weise betreut worden. Die Stadtverwaltung Magdeburg hatte es sich stets angelegen sein lassen, das dem Naturwissenschaftlichen Verein Magdeburg gehörende Museum in freigebiger Weise durch Gewährung von Geldmitteln, durch Bereitstellen von Räumen und durch Übernahme baulicher Veränderungen zu fördern. Trotz des guten Willens der von allen Beteiligten bewiesen wurde, trat aber um 1890 herum eine gewisse Stagnation ein, die ihren Grund darin hatte, daß keine hauptamtlich angestellte Kraft in der immerhin schon umfangreicheren Sammlung arbeitete. Der Vereinsbericht für das Jahr 1890 betont diesen Mangel in recht nachdrücklicher Weise und begründet die Notwendigkeit der Anstellung einer wissenschaftlichen Kraft, welche sich den Aufgaben voll und ganz widmet, nicht bloß neben anderweitigen Berufsgeschäften. Die Stadtväter sehen die Notwendigkeit ein und gewähren dem Verein für das Museum einen Zuschuß von fortan 2000 M. Nun konnte Willy Wolterstorff als Konservator beschäftigt werden, wenn auch nur gegen ein Gehalt von monatlich — 50 M.

Über 38 Jahre hat er dem Museum durch Arbeit in den wissenschaftlichen und Schausammlungen und durch seine umfangreiche literarische Tätigkeit gedient. Die ersten Arbeitsjahre sind durchaus nicht ungetrübt gewesen. Der unterhaltende Naturwissenschaftliche Verein vermochte trotz seiner damaligen Blüte nicht, Wolterstorff in angemessener Weise für seine Arbeit zu entschädigen, in längeren Zeitabschnitten wird allerdings sein Gehalt in geringer Weise erhöht. Es wird erst einigermaßen befriedigend, als sich die Stadt entschließt, dem Verein für das Museum höhere Zuschüsse

zu gewähren. Es wäre Wolterstorff auch nicht möglich gewesen, wissenschaftliche Kongresse, Sammelreisen in die weitere Umgebung zu unternehmen, wenn die Stadt nicht immer unterstützend in ihren Säckel gegriffen hätte. Trotz ungünstiger finanzieller Lage leidet aber die Museumsarbeit nicht, die Bestände werden vermehrt, nicht bestimmte Gegenstände eingehend untersucht, die Schausammlungen in einer der damaligen Zeit entsprechenden Weise neu geordnet und aufgestellt. Eine besonders wertvolle Anreicherung erfährt die geologisch - paläontologische Sammlung durch Funde aus dem Magdeburger Kulm, die Wolterstorff aus dem Hafenbau Magdeburg-Neustadt birgt. Vorläufige Berichte über diese Funde veröffentlicht er in den Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Magdeburg (12 und 14). Diese Arbeit wird für Wolterstorff persönlich insofern bedeutend, als die Kulmfauna den Gegenstand seiner Dissertation bildet, durch die er Ende 1898 in Erlangen zum Dr. phil. promovierte. Sie trägt den Titel: Das Unterkarbon von Magdeburg-Neustadt und seine Fauna (29). Bald nach seiner Übersiedlung nach Magdeburg wendet sich Wolterstorff im wesentlichen zoologischen Studien zu, die geologisch-paläontologischen Forschungen rücken in den Hintergrund. Wohl hat er stets — auch jüngst noch — alle Aufschlüsse des Unterkarbons in der Stadt untersucht und dort wertvolles Material gesammelt, doch fand er bei seinem regen zoologischen Interesse wenig Zeit, die neuen Funde zu bearbeiten. Er wird sie uns wohl für eine unbedingt fortzusetzende Arbeit hinterlassen. Über das Unterkarbon schreibt er nur noch wenige Arbeiten (17, 25, 257, 259). Es interessiert ihn allerdings noch stark die Auffindung des Unteroligozäns innerhalb des Stadtgebietes, doch auch darüber schreibt er nur wenig (16, 26). Die Arbeiten über diluviale Erscheinungen sind nur kurze Gelegenheitsberichte (21, 210, 222). Ihm zugesandtes, sehr wertvolles Material aus der Papierkohle von Burgbrohl, das Froschreste enthält, veranlaßt ihn zu einer größeren Arbeit (189), nachdem er etwa 50 Jahre früher schon eine kurze Mitteilung über fossile Froschreste aus dem Weimarer und Taubacher Kalktuff angezeigt hatte (20). Alle geologischen Arbeiten zeigen, daß Wolterstorff wahrscheinlich auf diesem Gebiete ebenso Wertvolles geleistet hätte, wenn sein Interesse dauernd der Geologie und Paläontologie zugewandt geblieben wäre. Wer das literarische Werk Wolterstorffs überschaut, wird bemerken, daß unser Geburtstagskind außerordentlich vielseitig ist. Er betrachtet und beobachtet neben seinen Lieblingen, den Molchen, alle Tiere, die ihm gelegentlich in der Museumsarbeit entgegentreten. Wenn es auch nur kürzere Arbeiten sind, die er über sie schreibt, sie sind inhaltlich wohl ohne Ausnahme wertvoll. Es erschienen über Säugetiere folgende Arbeiten (18, 19, 38, 42, 45), über Vögel eine größere Arbeit (50), über Echsen (168, 171), über die Stabheuschrecke (148). Als der lästige Einwanderer aus China, die Wollhandkrabbe (*Eriocheir sinensis*) in der Elbe bei Magdeburg erscheint, wird sie Gegenstand seiner Aufmerksamkeit, er gehört zu den allerersten, die sich überhaupt damit beschäftigen; in den Veröffentlichungen anderer Autoren über dieses Tier sind seine Arbeiten recht beachtet worden (192, 194, 195, 197, 202, 206, 212, 221, 223, 224, 225, 232). Den Krebsen hat immer seine Aufmerksamkeit gegolten, mehr als die wenigen Arbeiten darüber (74, 76, 77, 143, 144) ahnen lassen, die zahlreichen Funde, die im Museum aufbewahrt werden, zeugen aber dafür. Auch die Mollusken erregen sein Interesse und veranlassen kurze Arbeiten (57, 69, 75, 135), sein Wissen über Schnecken und Muscheln ist — wie jeder weiß, der mit ihm mündlich darüber spricht — um-

fassend. Besonders sei noch darauf hingewiesen, daß Wolterstorff den Fragen des Naturschutzes stets ein reges Interesse entgegengebracht hat, und daß er lange, ehe die Naturschutzfragen praktisch bedeutend wurden, in kleineren Arbeiten ihre Notwendigkeit betont hat (66, 70, 138, 139, 218).

Wolterstorffs wissenschaftliche Bedeutung liegt aber **auf dem Gebiete der Morphologie und Biologie der niederen Wirbeltiere**. Die jahrzehntelange Arbeit als Herausgeber der „Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde“ veranlaßte ihn zu größeren Arbeiten und zu einer Unzahl von kleinen Mitteilungen, Briefdeutungen, Anregungen (letztere sind nicht mit in das Schriftenverzeichnis aufgenommen). Innere Neigung aber zwang ihn, sich gerade der niederen Wirbeltiere anzunehmen.

Folgende Arbeiten verfaßte Wolterstorff über Fische: (81, 94, 99, 106, 107, 108, 110, 112, 116, 119, 123, 180, 207). Er sorgte weiter dafür, daß unser Museum eine verhältnismäßig große Sammlung von Fischpräparaten erhielt, die recht viel chinesische Fische enthält, die ihm durch seinen Freund Dr. Kreyenberg zugesandt wurden. Über Schildkröten handeln seine Arbeiten, die im Verzeichnis unter Nr. 122, 151, 152, 208, 255 aufgeführt sind. Umfangreicher sind seine tiergeographischen Arbeiten über Kriechtiere und Lurche (4, 5, 10, 13, 57, 179). Der Verkehr mit den Lesern der „Blätter“, Beziehungen zu inländischen und ausländischen Reptilien- und Lurchkennern, eigene Sammelausflüge brachten für unser Museum eine beachtenswerte Sammlung zustande. Sie umfaßt nahezu 12 000 Gläser. Ihre Schätze sind leider erst teilweise erschlossen, da es noch nicht möglich war, ihren umfassenden Katalog niederzuschreiben. Er selbst hat in den „Abhandlungen und Berichten“ einen Katalog seiner Molchsammlung geschrieben (174), der alle Präparate bis zum Jahre 1924 umfaßt, eine Fortsetzung dieses Kataloges (in etwas veränderter Form) ist auf den Seiten 31—58 dieser Festschrift zu finden. Eine kleine Plauderei über Willy Wolterstorff als Sammler erschien aus Anlaß seines 70. Geburtstages von A. Bogen im 45. Jg. der Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde 1954 auf SS. 195—197.

Nur ein kleiner Teil seiner Amphibienarbeiten beschäftigt sich mit den Fröschen, über deren Biologie, Verbreitung, systematische Stellung und Morphologie er sich äußerte (3, 6, 7, 8, 9, 32, 33, 52, 86, 114, 118, 136, 137, 145, 149, 157, 159, 184, 201, 214).

Die Hälfte aller seiner Arbeiten behandelt aber das Leben der Molche. Hier liegt seine Stärke als Forscher. Es ist nur zu bedauern, daß seine schon vor etwa 40 Jahren geäußerte Absicht, ein zusammenfassendes großes Werk über sein Hauptforschungsgebiet herauszugeben, nicht verwirklicht werden konnte. Seine erschienenen Arbeiten, aber auch umfangreiche, in Kästen und Schränken ruhende und noch unveröffentlichte Aufsätze sind eine Grundlage für das beabsichtigte Werk, zu dessen Herausgabe es wohl nun nicht mehr kommen wird. Sein körperlicher Zustand, seine häufigen Krankheiten, seine Berufsarbeiten, seine Reisen, aber auch die Kriegs- und Inflationsverhältnisse hinderten ihn immer wieder, das begonnene Werk zu vollenden. Auf dem Gebiete der Molchkunde hat er allen einschlägigen Fragen seine Aufmerksamkeit gewidmet. Systematische Fragen erörtert er in folgenden Arbeiten: 36, 48, 53, 58, 63, 67, 84, 103, 127, 163, 169, 183, 199, 200, 209, 216, 220, 229, 230, 231, 241, 242, 244, 248, 249, 251, 252, 256. Seine eigenen Reisen und die Zusendung

von Molchen aus den verschiedensten Ländern veranlassen ihn immer wieder, tiergeographische Feststellungen niederzulegen. In dieses Gebiet gehören folgende Arbeiten: 2, 11, 15, 27, 28, 35, 41, 61, 65, 75, 79, 82, 90, 95, 117, 126, 155, 158, 162, 175, 182, 195, 204, 215, 254, 255, 256, 240, 258, 259. Seine umfangreichen Züchtungen bieten unmittelbar Anlaß, das Geschlechtsleben und die Entwicklung der Embryonen näher zu beobachten. Er schrieb darüber folgende Arbeiten: 22, 44, 87, 88, 154, 165, 191, 205, 217, 257. Früh fesselt ihn die Zucht von Bastarden, da er wohl erkennt, daß sich daraus wichtige systematische Schlüsse ziehen lassen. Ein Blick in den Katalog seiner Sammlung zeigt, daß er mit seinen Bastardzüchtungen hunderte von Gläsern gefüllt hat. Das von ihm gesammelte Gut ist noch lange nicht bis ins Einzelne analysiert. Künftigen Forschern bietet sich hier eine gute Gelegenheit, das, was unvollendet bleiben mußte, näher zu untersuchen. Besonders wichtig sind seine Ergebnisse der Arbeiten über den *Triton blasii*. Wir nennen folgende Arbeiten über Bastarde: 45, 46, 47, 49, 59, 60, 71, 91, 96, 102, 109, 111, 115, 120. Über Neotonie handeln die beiden Arbeiten: 25 und 24. Über biologische Erscheinungen bei Molchen (Anpassungsfähigkeit, Akklimatisation, Zwergformen, Färbung, Regeneration) handeln die Arbeiten: 205; 64, 161, 166; 51 und 72; 89, 100, 160, 170, 175, 178, 186, 187, 247; über Regeneration die Arbeit 68.

Seine Zuchtversuche, die sich fast auf alle bekannteren Molcharten erstrecken, gaben ihm oft Gelegenheit, Beobachtungen über Molchkrankheiten, über Zuchtmaßnahmen, über Versendung von Molchen und Konservierung niederzuschreiben und Wissenschaftler und Liebhaber erfolgreich zu unterweisen. In dieses mehr rein-praktische Gebiet seiner Forschung fallen die Arbeiten: 54, 55, 56, 85, 115, 121, 124, 125, 154, 155, 140, 147, 150, 155, 156, 164, 167, 176, 185, 188, 215, 219, 255. Fußend auf Beobachtungen an Molchzuchtgläsern, anderen Terrarien und an Aquarien erscheinen einige kleine Arbeiten über die Wirkung von Wetterfaktoren auf niedere Tiere (142, 196, 198, 245). Beachtenswert sind Wolterstorffs kleine, aber aus reicher Erfahrung geschriebene Arbeiten über Pflege, Konservierung und Futterzuchten (59, 92, 104, 151, 152, 146, 181).

Wolterstorff unternahm auch zwei größere Forschungsreisen. Das Jahr 1899 führte ihn im Verein mit Lorenz Müller und Gangloff (dem Präparator des Museums) nach Korsika. Für das Magdeburger Museum brachte er von dorthier Tiere aller Gattungen mit, darunter auch Häute der damals in Museen recht seltenen Mufflons. Die Schätze dieser Sammelreise konnten allerdings nur wenig ausgewertet werden, weil berufliche Überlastung ihn daran hinderte. Es erschienen darüber nur zwei kleine Arbeiten (34 und 40). Im Jahre 1900 hielt sich Wolterstorff in Westpreußen auf, um die Fauna der Tucheler Heide in den Kreisen Tuchel und Schwetz zu erforschen. Über diese Reise erschien die Arbeit 50.

Wolterstorffs Hauptsammelgebiet ist die nähere und weitere Umgebung Magdeburgs geworden, aus deren Fauna zahlreiche Belegstücke in unserer wissenschaftlichen Sammlung aufbewahrt werden, vorzüglich solche von Reptilien, Lurchen und Schnecken, aber auch zahlreiche geologisch wertvolle Stücke wurden mitgenommen. Seine Präparate bilden in vieler Hinsicht einen beachtenswerten Grundstock für die Erforschung der Heimat in faunistischer Beziehung. Von diesen Sammelausflügen hat er öfter in der Magdeburger Presse berichtet (80, 98, 141, 211, 254). Seine kleinen,

aber fesselnd geschriebenen Berichte sind von den Magdeburgern recht beachtet worden und haben nachweislich manchen zur weiteren Erforschung angeregt. Im Zusammenhang mit dieser Tatsache sei hier betont, daß Wolterstorff als Kustos des Museums, als Schriftleiter der Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde außerordentlich viel zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse im Volke beigetragen hat. Hierin liegt sicher nicht der geringste Wert seines Forscherlebens.

Wer in den Katalogen unserer Sammlungen die Stifterverzeichnisse durchmustert, wird immer wieder feststellen, daß Tausende von Gegenständen durch Wolterstorffs ausgesprochenes Sammlertalent in unseren Besitz gekommen sind. Wenn auch die Zahl der von Wolterstorff selbst gesammelten Sachen beträchtlich ist, so muß doch auch festgestellt werden, daß der erheblichere Teil als Gaben seiner Korrespondenten zu uns gelangte. Sein Verkehr mit in- und ausländischen Forschern und Liebhabern der Zoologie ist bis vor verhältnismäßig kurzer Zeit recht bedeutend gewesen. Fast keine Woche verging, ohne daß an ihn Briefe von nah und weit herkamen, daß ihm tote und lebende Tiere zugeschickt wurden. Die Zusendungen erforderten wieder Antworten, die nicht nur Dankschreiben waren, sondern in denen er sachliche Auskünfte aus seinem reichen Wissen gab. Es wäre wohl der Arbeit wert, alle seine von ihm geschriebenen Briefe einmal zu sammeln und auf ihren Inhalt zu werten; ich glaube, daß hier noch manche wertvolle kurze Notiz zu finden wäre. Aus dem Verkehr mit ihm haben sich Freundschaften entwickelt, die Jahrzehnte lang überdauerten. Erwähnt sei hier besonders sein inneres Verhältnis zum Dichter Hermann Löns, dessen Briefwechsel mit ihm erst vor kurzem von ihm dem Museumsarchiv übereignet wurde. Er selber hat die Verdienste Löns um die Zoologie mehr als einmal in kleineren und umfangreicheren Arbeiten gewürdigt (129, 226, 238, 245, 260). Engere Bindungen bestanden auch zu Dr. Martin Kreyenberg, der durch Wolterstorffs Vermittlung dem Museum äußerst wertvolles Material, besonders chinesischer Tiere und solche aus dem Südseearchipel zusandte. Seine Nachrufe für diesen Gelehrten (130 und 172) zeugen von der dauernden geistigen Freundschaft.

Vor etwa einem Jahrzehnt gelang es Wolterstorff, innerhalb unseres Vaterlandes einen großen Teil der Terrarienfreunde zur losen Vereinigung des „Salamander“ zusammenzuführen. Er ist ihr Ehrenvorsitzender. Mehrere Hundert begeisterter Anhänger arbeiten nach seinen Ideen in schönster Weise und sind ihrem Altmeister persönlich innerlich verbunden.

In der wissenschaftlichen Welt blieben Wolterstorffs Forschungen besonders die auf seinem engsten Fachgebiete selbstverständlich nicht unbekannt. In Anerkennung seiner Leistungen wurde er von verschiedenen gelehrten Gesellschaften zum Mitgliede, korrespondierenden oder Ehrenmitgliede ernannt. Wolterstorff ist Korrespondent der preußischen Geologischen Landesanstalt, Ehrenmitglied der Ichthyologischen Gesellschaft in Dresden, der Biologischen Gesellschaft in Düsseldorf, korrespondierendes Mitglied der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M., Ehrenmitglied der Iris in Frankfurt a. M., Mitglied der „Leopoldina“ in Halle a. d. S., Ehrenmitglied des Naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen zu Halle a. d. S., korrespondierendes Mitglied der Zoological society in London, Ehrenmitglied des Naturwissenschaftlichen Vereins Magdeburg, der „Vallisneria“ in Magdeburg, Ehrenleiter des „Salamander“ in Magdeburg, der „Isis“ in München, korrespon-

dierendes Mitglied der Society of natural sciences in Peiping, Ehrenmitglied der American Society of ichthyologists and herpetologists in Pittsburg, Ehrenmitglied des „Lotus“ in Wien.

Es konnte nicht ausbleiben, daß Forscher, die seine Verdienste schätzten, ihm zu Ehren neuentdeckte Tierarten oder -gattungen nach ihm benannten. Simroth benannte eine korsikanische Schneckenart *Limax wolterstorffi* (1906), Franke 1938 eine Bryozoe aus dem Magdeburger Oligozän *Orbitulipora wolterstorffi*, Camesano 1888 eine Gordiusart *Gordius wolterstorffi*, Schmeil in seinem Süßwassercopepodenwerk eine Gattung *Wolterstorffia*, Nobili 1900 eine Garneelenart *Palaemon wolterstorffi*, Verhoeff 1904 eine Tausendfußart *Brachyiulus wolterstorffi*, Ahl 1925 einen Fisch *Cynolebias wolterstorffi*, Werner 1901 einen Laubfrosch aus Neuguinea *Hylella wolterstorffi*, Mertens 1938 eine Kröten-gattung aus Kamerun *Wolterstorffina parvipalmata*, Boulenger 1905 einen asiatischen Molch *Molge wolterstorffi* (= *Hypselotriton wolterstorffi*), Kleinschmidt 1937 einen Sperber *Falco nisus wolterstorffi*.

Wolterstorffs Leben ist ausgefüllt durch ein stetes Ringen gegen seinen körperlichen Zustand, gegen Kranksein, gegen ungünstige Berufsverhältnisse, die er alle nach und nach mit Kraft und Eigenwilligkeit meisterte. Seine ihm von einer erbtüchtigen Sippe her übergebenen geistigen Kräfte stählten sich im unausgesetzten Kampf und formten ihn zu einem Forscher, dem es zwar nicht vergönnt war, auf weithin sichtbarem Geistesgebiet zu schaffen, der aber aus innerer Berufung auf einem bis dahin wenig beachteten Gebiete Bedeutendes wirkte und sicher auch noch weiter schaffen wird, trotzdem die Lasten des Alters oft hemmend sich bemerkbar machen. Wünschen wir ihm zur Vollendung seines 75. Lebensjahres starke Gesundheit und regen Geist zum weiteren Schaffen. Sein Werk aber möge seinen Schülern und jüngeren Freunden eine Verpflichtung werden, das weiter auszubauen, was ihr Meister wegen der Umstände, der Eigenart und Größe der Aufgabe nicht vollenden konnte.

Von Dr. Willy Wolterstorff verfaßte Schriften

Von Alfr. Bogen-Magdeburg und Hans Scharlinski-Magdeburg.

1. Anzeiger, Zoologischer, Leipzig.
2. Abhandlungen und Berichte aus dem Museum für Naturkunde und Vorgeschichte und dem Naturwissenschaftlichen Verein zu Magdeburg.
3. Archiv für Naturkunde, Berlin.
4. Bericht der Senckenberg Naturforschenden Gesellschaft, Frankfurt a. M.
5. Bulletin national history, Peking.
6. Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Stuttgart und Braunschweig.
7. Feuille des jeunes naturalistes, Paris.
8. Garten, der zoologische, Frankfurt a. M.
9. Generalanzeiger, Magdeburg.
10. Heimatblatt für das Land um obere Aller und Ohre.
11. Jahrbuch der Preußischen Geologischen Landesanstalt, Berlin.
12. Jahrbuch, Zoologisches, Jena.
13. Jahresbericht und Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Magdeburg.
14. Jahreshefte des Westpreußischen botanischen-zoologischen Vereins, Danzig.
15. Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg/Stuttgart.
16. Kongreß, V. Internationaler Zoologischer, Berlin.
17. Kongreß, VI. Internationaler Zoologischer, Bern.
18. „Lacerta“, Beilage der Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde, Braunschweig.
19. Montagsblatt der Magdeburgischen Zeitung, Magdeburg, erschien bis 1906 als: Blätter für Handel, Gewerbe und soziales Leben.
20. Natur und Haus, Dresden.
21. Naturalienkabinett, Grünberg, Schlesien.
22. Nerthus, Hamburg.
23. Roland, Der, Beilage zum Mitteldeutschen, Magdeburg.
24. Schriften der naturforschenden Gesellschaft, Danzig.
25. Tageszeitung, Magdeburg.
26. Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde, Braunschweig.
27. Wochenschrift, Naturwissenschaftliche, Jena.
28. Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft, Stuttgart.
29. Zeitschrift für die gesamte Naturwissenschaft.
30. Zentralblatt, Biologisches.

- 1 1885/86.
Über fossile Frösche, insbesondere das Genus *Palaeobatrachus*. 13. 1885, S. 1—94;
1886, S. 1—96.
- 2 1887.
Triton palmatus im Harz. 1. 10. Jahrgang, S. 321.
- 3 1888.
Über *Pelobates fuscus* Laur. subsp. *insubricus* Corn. (= *latifrons* Herron Royer).
1. 10. Bd., S. 672—679.
- 4 1888.
Unsere Kriechtiere und Lurche.
Vorläufiges Verzeichnis der Reptilien und Amphibien der Provinz Sachsen und
der angrenzenden Gebiete nebst einer Anleitung zu ihrer Bestimmung.
29. Bd. 61, S. 1—58.
- 5 1889.
Die Amphibien Westpreußens. 24. N.F. 7. Bd., Heft 2, 8. S.
- 6 1890.
Der Springfrosch (*Rana agilis*) im Hochzeitskleid. 13. S. 516—517.
- 7 1890.
Verbreitung der Feuerkröte (*Bombinator igneus*). 13. S. 518—520.
- 8 1890.
Vollständige Entwicklung eines Frosches (*Hylodes*) im Ei. 13. S. 517—518.
- 9 1890.
Über *Rana agilis* in Böhmen. 1. Jg. Nr. 355, 2. S.
- 10 1890.
Über die geographische Verbreitung der Amphibien Deutschlands, insbesondere
Württembergs. 15. S. 125—135.
- 11 1891.
Alytes obstetricans und *Triton palmatus* im Thüringer Wald. 1. Bd. 14, S. 65—67.
- 12 1891.
Der Neustädter Hafen und seine Fauna. 13. S. 67—96.
- 13 1892.
Die Reptilien und Amphibien der nordwestlichen Berglande. 13. S. 1—242.
- 14 1892.
Mitteilung über die Entdeckung einer Meeresfauna in der Magdeburger Grauwacke. 13. S. 275—274.
- 15 1892.
Weitere Mitteilungen über *Alytes obstetricans* und *Triton palmatus* in Thüringen.
1. Bd. 16, S. 150—155.
- 16 1894.
Über die Auffindung des Unteroligocäns in Magdeburg-Sudenburg. 13. S. 25—59.
- 17 1894.
Über die Meeresfauna in der Magdeburger Grauwacke. 13. S. 17—24.
- 18 1894.
Die Ohrenfledermaus in der Gefangenschaft. 13. S. 108—111.
- 19 1894.
Siebenschläfer und Hamster. 13. S. 101—107.

- 20 1896.
Über fossile Frösche aus dem altpleistocänen Kalktuff von Weimar und Taubach. 28. 48. Bd., S. 197—198.
- 21 1896.
Die Conchylienfauna der Kalktuffe der *Helix canthensis* Beyr., Stufe des Altpleistocäns, von Schwanebeck bei Halberstadt. 28. 48. Bd., S. 192—196.
- 22 1896.
Über geschlechtsreife Molchlarven. 6. 7. Jahrgang, S. 122—125.
- 23 1896.
Über die Neotenie der Batrachier. 8. 37. Jahrgang, S. 327—337.
- 24 1896.
Über einen Fall von Neotenie bei *Triton marmoratus* Latr. 6. 7. Jg., S. 181—183, 195—196.
- 25 1897.
Gesteinsproben der Culmgrauwacke von Magdeburg. 28. 49. Bd., S. 19—21.
- 26 1897.
Über mitteloligocäne Geschiebe von Hohenwarthe. 28. 49. Bd., S. 918—919.
- 27 1898.
Die Urodelen Südasiens. 6. 9. Jg., S. 90—93, 101—104, 113—115. 7. S. 160—167.
- 28 1898.
Révision des Urodèles de l'Asie tempérée méridionale. 7. III. Ser. Nr. 333.
- 29 1898.
Das Untercarbon von Magdeburg-Neustadt und seine Fauna. Dissertation Erlangen.
- 30 1900.
Über ausgestorbene Riesenvögel. Verlag Nägele Stuttgart.
- 31 1900.
Über *Discoglossus pictus* und *Glossosiphonia algira* auf Korsika. 1. 25. Bd., S. 25—27. 6. 11. Jg., S. 45—48.
- 32 1900.
Über die Verbreitung des Springfrosches (*Rana agilis*) in Deutschland. 6. 11. Jg., S. 157—162. 27. 15. Bd., S. 205—207.
- 33 1900.
Über ein Exemplar von *Rana meriani* v. M. im Senckenberg Museum zu Frankfurt a. M. 4. Jg. 1901, S. 39—44.
- 34 1901.
Streifzüge durch Korsika. Verlag: Fabersche Buchhandlung, Magdeburg.
- 35 1901.
Die geographische Verbreitung der altweltlichen Urodelen. 16. S. 585—590.
- 36 1901.
Révision des espèces de tritons du genre *Euproctus* Genè. 7. IV. Ser. Nr. 363.
- 37 1901.
Die Binnenmollusken Mitteldeutschlands. 19. Nr. 15, S. 105.

- 38 1902.
Das Bisonskelett im naturwissenschaftlichen Museum zu Magdeburg.
21. 14. Jg., S. 162—163.
- 39 1902.
Die Konservierung von Aquarien- und Terrarientieren.
20. 10. Bd., S. 329—332, 350—351.
- 40 1902.
Über die Reptilien Korsikas. 8. 43. Jg., S. 100—101.
- 41 1902.
Die Tritonen der Untergattung *Euproctus* Gene und ihr Gefangenleben, nebst einem Überblick der Urodelen der südwestlichen paläarktischen Region.
Verlag Nägele, Stuttgart.
- 42 1903.
Der Riesenhirsch im naturwissenschaftlichen Museum zu Magdeburg.
22. 5. Jg., S. 825—826.
- 43 1903.
Über den Nachweis der Bastardnatur des Triton blasii. 30. S. 726.
- 44 1903.
Über die Eiablage und Entwicklung von Triton (*Pleurodeles*) waltli und Triton (*Euproctus*) rusconii. 1. Bd. 26, S. 277—280. 6. Jg. 14, S. 174—176.
- 45 1903.
Der Altaisteinbock. 22. Jg. 5, S. 392—394.
- 46 1903.
Experimenteller Nachweis der Bastardnatur des Triton Blasii. 27. N.F., 2. Bd., (18. Bd.) S. 619.
- 47 1903.
Zur Frage der Bastardnatur des Triton Blasii de l'Isle. 1. 26. Bd., S. 697—698.
- 48 1903.
Zur Synonymie der Gattung Triton Laur. (non L.) 1. Bd. 26, S. 276—277.
- 49 1903.
Über Triton blasii de l'Isle und den experimentellen Nachweis seiner Bastardnatur. 12. 19. Bd., S. 647—662.
- 50 1904.
Beiträge zur Fauna der Tucheler Heide. Bericht über eine zoologische Bereisung der Kreise Tüchel und Schwetz im Jahre 1900. 14. 11. Bd., S. 140 ff.
- 51 1904.
Zwergformen der paläarktischen Urodelen. 17. S. 258—263. 26. 2. Jg. (1906), S. 19—22; 3 Jg. (1907), S. 340—341.
- 52 1905.
Zur Biologie der *Rana temporaria*. 1. Bd. 28, S. 536—538. 26. 2. Jg., S. 99—100.
- 53 1905.
Über den griechischen Teichmolch, *Triton vulgaris* L. subsp. *graeca* Wolt. und seinen Import. 26. 2. Jg., S. 307—308.
- 54 1905.
Zur Aufzucht der Molchlarven. 26. 2. Jg., S. 88—89.

- 55 1905.
Über die Aufzucht junger Molche. 26. 2. Jg., S. 210.
- 56 1905.
Molche in Pflege. 26. 2. Jg., S. 210—211.
- 57 1905.
Herpetologisches aus Nordwestdeutschland. 26. 2. Jg., S. 374—375, 384—385, 393—394.
- 58 1905.
Über Triton vulgaris L. subsp. graeca Wolt. n. subsp. 1. Bd. 29, S. 157—159.
- 59 1905.
Triton Blasii und die Mendelschen Regeln. 17. S. 255—258. 26. 2. Jg., S. 331—332.
- 60 1905.
Triton Blasii de l'Isle, ein Kreuzungsprodukt zwischen Triton marmoratus und Triton cristatus. 1. Bd., 28, S. 82—86.
- 61 1906.
Über die von Herrn Dr. Kreyenberg in Ostasien gesammelten Frosch- und Schwanzlurche. 2. Bd. 1, F. 123—164.
- 62 1906.
Über Callula verrucosa Boul. von Tsingtau. 1. Bd. 30, S. 554—558.
- 63 1906.
Über den Formenkreis des Triton (= Molge) vittatus Gray. 1. Bd. 29, S. 649—654.
- 64 1906.
Über einen Fall von Akklimation bei dem Bergmolch (Triton alpestris). 26. 3. Jg., S. 28—29.
- 65 1906.
Über das Vorkommen des Triton palmatus Schneid. bei Harburg. 26. 3. Jg., S. 85—87. 1. Bd. 28 (1904) S. 59—64.
- 66 1906.
Schutz der Naturdenkmäler. 26. 3. Jg., S. 123—124.
- 67 1906.
Beiträge zur Kenntnis des Triton (= Molge) vittatus. 26. 3. Jg., S. 155—156, 185—186, 198—200.
- 68 1906.
Regeneration bei Molchen. 26. 3. Jg., S. 311—312.
- 69 1906.
Wird die Paludina kleineren Aquarieninsassen gefährlich?
Hinfälligkeit der Paludina bei Postversand. 26. 3. Jg., S. 323—324.
- 70 1906.
Die Gefährdung unserer Tierwelt. 26. 3. Jg., S. 406—407.
- 71 1906.
— und H. Kummer:
Weitere Beiträge zur Kenntnis des Triton Blasii. 26. 3. Jg., S. 568—570, 610—611, 624—625, 639.
- 72 1907.
Zur Entstehung der Zwergformen bei den Urodelen. 2. Bd. 1, S. 206—210.
26. 4. Jg., S. 340—341.

- 73 1907.**
Über eine auffällige Abnormität (Skalaridenform) von *Planorbis* sp. 26. 4. Jg., S. 17—18.
- 74 1907.**
— und F. Meyer:
Beiträge zur Kenntnis der Apusarten. 26. 4. Jg., S. 57—59, 116, 152—153, 145—144, 304—305.
- 75 1907.**
Über *Triton* (= *Molge*) *Montandoni* Blgr. und sein Vorkommen in Mähren. 26. 4. Jg., S. 301—302, 315—316.
- 76 1907.**
Weitere Beiträge zur Kenntnis der Branchipoden. 26. 4. Jg., S. 352—353, 369—370.
- 77 1907.**
Noch einmal Branchipoden und Vivipara. 26. 4. Jg., S. 447—448.
- 78 1907.**
— und P. Schäme:
Über *Pyrrhulina australis* Eigenm. u. Kenn. 26. 4. Jg., S. 623—624.
- 79 1907.**
Über neue Tritonenformen Österreichs, insbesondere *Triton* (= *Molge*) *vulgaris* subsp. *typica* forma *Kammeri* n. f. 1. Bd. 31, S. 710—716. 18. S. 15—16, 18—20.
- 80 1908.**
Ein Ausflug nach Hohendodeleben. Auch ein Beitrag zur Fauna der Börde. 20. 17. Jg., 5. S.
- 81 1908.**
Über *Poecilia* cf. *pavonina* (Poey). (Zur Nomenklatur.) 26. 5. Jg., S. 609.
- 82 1908.**
Zur Kenntnis der Tritonen Südosteuropas. 18. 5. Jg., S. 17—18.
- 83 1908.**
Zur Nomenklatur und Systematik des *Metynnis unimaculatus* Steind. 26. 5. Jg., S. 411—412.
- 84 1908.**
Über *Triton pyrrhogaster* subsp. *orientalis* Dav. 1. Bd. 50 (1906), S. 558—563. 18. 5. Jg., S. 92, 95—96, 99—100.
- 85 1908.**
Heilung eines kranken Molches. 18. 5. Jg., S. 88.
- 86 1908.**
Bemerkungen zu Bolkay:
Über die Artberechtigung des Flußfrosches (*Rana ridibunda* Pall.). 18. 5. Jg., S. 55—56.
- 87 1908.**
Aus dem Liebesleben des *Triton vittatus*, Gray. 18. 5. Jg., S. 34—36, 39, 40.
- 88 1908.**
Wann tritt die Geschlechtsreife bei Tritonen ein. 18. 5. Jg., S. 32.
- 89 1908.**
Wie kommt die orangerote Bauchfärbung bei *Triton cristatus* etc. zustande. 18. 5. Jg., S. 28.

- 90 1908.
Über neue Tritonenformen Dalmatiens. 18. 5. Jg., S. 25.
- 91 1908.
Nochmals Kummers Bastard. 18. 5. Jg., S. 2—3, 8.
- 92 1908.
Über die Zucht von Enchytraeus. 26. 5. Jg., S. 427—428.
- 93 1908.
Zur Algenfrage. 26. 5. Jg., S. 501—502.
- 94 1908.
Zur Kenntnis des *Tetradon cutcutia* Ham. Buch. (Kugelfisch). 26. 5. Jg., S. 202 bis 204, 215—217.
- 95 1908.
Über Triton (= Molge) *vulgaris* subsp. *typica* von Konstantinopel. 6. 19. Jg., S. 459—442.
- 96 1909.
Über Polls Bastarde zwischen *Triton cristatus* und *Triton vulgaris*.
1. Bd. 35, S. 850—857. 6. 20. Jg., S. 573—579.
- 97 1909.
Das Süßwasseraquarium. 19. Nr. 8, S. 65—64.
- 98 1909.
Von Glindenberg nach Hohenwarthe. Ein Beitrag zur Naturdenkmalpflege.
19. Nr. 26 v. 28. 6. 09, S. 207—208.
- 99 1909.
Aus dem Tagebuch des Kugelfisches (*Tetrodon cutcutia* Ham. Buch.).
6. 20. Jg., S. 412—425.
- 100 1909.
Über einen Albino von *Salamandra maculosa* Laur. (Feuersalamander).
6. 20. Jg., S. 579—582.
- 101 1909.
Zur Laichabgabe des *Pelodytes punctatus*. 6. 20. Jg., S. 186.
- 102 1910.
Einiges über Molchbastarde. 2. Bd. 2, Heft 1, S. 25—29.
- 103 1910.
Über Triton (= Molge) *vittatus* Gray (forma *ophrytica* Berth.).
6. 21. Jg., S. 55—58, 52—55, 69—71.
- 104 1910.
Konservierung der Fische. 6. 21. Jg., S. 125.
- 105 1910.
Zur Systematik und Nomenklatur der Familie Anabantidae. 6. 21. Jg., S. 410—412.
- 106 1910.
— und Regan:
Die Gattung Betta. 6. 21. Jg., S. 489—491, 505—509.
- 107 1910.
Der Formenkreis der *Poecilia reticulata* Pet. (= *Girardinus reticulatus* Pet.).
Eine Mahnung und Bitte. 6. 21. Jg., S. 626—627, 658.

- 108 1910.
Weitere Mitteilungen über den Formenkreis des *Girardinus reticulatus* Pet.
6. 21. Jg., S. 657—659, 712, 797—798.
- 109 1910.
Neues von Polls Bastarden zwischen *Triton cristatus* ♂ und *Triton vulgaris* ♀.
2. Bd. 2, S. 108—112.
- 110 1910.
Bemerkungen zu Tautz: Zucht des Moderlieschens. 6. 21. Jg., S. 488—489.
- 111 1911.
Weitere Mitteilungen über Schreitmüllers Bastard *Triton alpestris* ♂ und *Triton vulgaris* ♀. 2. Bd. 2, S. 107—108.
- 112 1911.
Zur Kenntnis des *Girardinus reticulatus* Pet. (*Poecilia reticulata* Pet.).
6. 22. Jg., S. 284—286.
- 113 1911.
Unsere Salamander und Molche und ihre Pflege. 6. 22. Jg., S. 174—177, 254—
256, 287—288, 389—390.
- 114 1911.
Bemerkungen zu Lankes: Ein neuer Fundort für *Rana agilis* Nilss. (Moorfrosch).
6. 22. Jg., S. 594—595.
- 115 1911.
Triton marmoratus Latr. und *Triton Blasii* de l'Isle. 6. 22. Jg., S. 545—547.
- 116 1912.
Über *Cyprinodon* (*Lebias*) *iberus* Val. und *Fundulus hispanicus* Val. 6. 23. Jg.,
S. 49—55.
- 117 1912.
Zur Kenntnis der europäischen Tritonen. Die Gruppe des *Triton* (= Molge)
vulgaris und *palmatus* Schneid. 6. 23. Jg., S. 188—191, 208—209.
- 118 1912.
Über die Auffindung des Springfrosches (*Rana agilis*) im Südharz. 1. 40. Bd.,
S. 254.
- 119 1912.
Nochmals *Macropodus cupanus* Cuv. u. Val. 6. 23. Jg., S. 457.
- 120 1912.
Weitere Mitteilungen über Schreitmüllers Bastard *Triton alpestris* ♂ und *Triton*
vulgaris ♀. 6. 23. Jg., S. 259.
- 121 1913.
Zwei Anregungen zur Beobachtung an Urodelen. 6. 24. Jg., S. 120.
- 122 1913.
Zur Verbreitung der Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis* L.). 6. 24. Jg., S. 229—230.
- 123 1913.
Zur Bestimmung des *Haplochilus senegalensis* Steind. und des *Haplochilus ma-*
crostigma Blgr. 6. 24. Jg., S. 357—358.
- 124 1913.
Zur Pflege unserer Tritonen. 6. 24. Jg., S. 373—374.

- 125 1914.
Die Aufzucht kleiner Tritonarten vom Ei bis zur Geschlechtsreife. 6. 25. Jg., S. 347—350.
- 126 1914.
Zwei neue Tritonenformen der paläarktischen Region. 2. Bd. 2, Heft 4, S. 371—381.
- 127 1914.
Über *Diemyctylus viridescens* Raf., subsp. *louisianensis* n. sp. 2. Bd. 2, Heft 4, S. 383—392.
- 128 1915.
Bemerkungen zu der Mitteilung von Dr. Heinroth über die Geburt von *Typhlonectes natans* im Aquarium. 6. 26. Jg., S. 35.
- 129 1915.
Hermann Löns und seine Beziehungen zur Aquarienkunde. 6. 26. Jg., S. 35—36.
- 130 1915.
Dr. Martin Kreyenberg †. 6. 26. Jg., S. 65—67.
- 131 1915.
Über die Aufbewahrung und Zucht von Daphnien. 6. 26. Jg., S. 232—235.
- 132 1915.
Zur Pflege der Enchytraeen. 6. 26. Jg., S. 293—294.
- 133 1915.
Die Hainschnirkelschnecke. 6. 26. Jg., S. 377.
- 134 1916.
Praktische Ratschläge. 6. 27. Jg., S. 4—5.
- 135 1916.
Pflege und Zucht von Tritonen. 6. 27. Jg., S. 99—104.
- 136 1916.
Pelodytes punctatus Daud. (Schlammtaucher) im westlichen Okkupationsgebiet. 6. 27. Jg., S. 242.
- 137 1916.
Die grüne Kröte, *Bufo viridis* Laur. im westlichen Okkupationsgebiet, ein für Nordostfrankreich neuer Froschlurch. 6. 27. Jg., S. 251—252.
- 138 1916.
Über die Notwendigkeit der Schaffung von Moorschutzgebieten. 6. 27. Jg., S. 56—58.
- 139 1916.
Zur Schaffung von Moorschutzgebieten. 6. 27. Jg., S. 35—36.
- 140 1917.
Luftblasen im Innern von Tritonenlarven. 6. 28. Jg., S. 28.
- 141 1917.
Zoologische Beobachtungen um Büden. 6. 28. Jg., S. 120—122, 140—141.
- 142 1917.
Der Einfluß abnormaler Witterung auf das Leben der niederen Tiere. 6. 28. Jg., S. 166—167.
- 143 1917.
Der Bachflohkrebs, *Gammarus pulex*, im Aquarium. 6. 28. Jg., S. 85—87.

- 144 1917.
Weiteres vom Bachflohkrebs (*Gammarus pulex*). 6. 28. Jg., S. 265.
- 145 1918.
Bemerkungen über die von H. Schröder gesammelte auffällige Varietät oder Bastardform der Feuerkröte (*Bombinator igneus* Laur.). 6. 29. Jg., S. 6—8.
- 146 1918.
Vom Typen und Zeichnen der Molchlarven. 6. 29. Jg., S. 94—95.
- 147 1918.
Zur Pflege des Feuersalamanders (*Salamandra maculosa*). 6. Jg. 29, S. 129—130.
- 148 1918.
Zur Entwicklung der ostindischen Stabheuschrecke (*Dixipus morosus*).
6. 29. Jg., S. 211—212.
- 149 1919.
Verspätete Eiablage und Verzögerung der Entwicklung bei *Bufo viridis* und Tritonen. 6. 30. Jg., S. 34—35.
- 150 1919.
Bastardzüchtung bei Molchen. 6. 30. Jg., S. 59—60.
- 151 1919.
Über das Vorkommen der Sumpfschildkröte in Nord- und Centralfrankreich.
6. 30. Jg., S. 120—122.
- 152 1919.
Witterungsvermögen und Ortssinn bei Schlangen und Wasserschildkröten.
6. 30. Jg., S. 274—275.
- 153 1920.
Der Bergmolch und seine Verbreitung im norddeutschen Flach- und Hügellande.
6. 31. Jg., S. 21—24.
- 154 1920.
Die Entwicklung des Eies und des Embryos bei *Triton cristatus* Laur. geschildert nach Rusconi. 6. 31. Jg., S. 68—69.
- 155 1920.
Zur Aufzucht des *Triton alpestris* und *Triton palmatus*. 6. 31. Jg., S. 166—167.
- 156 1920.
Pflege und Aufzucht des Rippenmolches (*Pleurodeles waltlii* Mich.). 6. 31. Jg., S. 309.
- 157 1921.
Alytes obstetricans, der Glockenfrosch bei Stolberg/Harz mit Bemerkungen über ihren Ruf. 6. 32. Jg., S. 114—116.
- 158 1921.
Die Molche Deutschlands und ihre Pflege.
Biologische Arbeit, Heft 13, 56 S. Verlag Th. Fisher, Freiburg/Br.
- 159 1921.
Einige Unterscheidungsmerkmale unserer braunen Frösche. 6. 32. Jg., S. 25—26.
- 160 1922.
Über den Einfluß der Umgebung auf die Färbung der Tritonen. 6. 33. Jg., S. 99—101.

- 161 1922.
Verhalten der Molche bei Kälte. 6. 33. Jg., S. 69—72.
- 162 1923.
— und Schreitmüller, W.:
Beiträge zur Fauna Nord- und Nordwestfrankreichs und der angrenzenden Gebiete Belgiens. 3. Abt. A., 12. Heft, S. 119 ff.
- 163 1923.
Übersicht der Unterarten und Formen des *Triton cristatus* Laur.
6. 34. Jg., S. 120—126.
- 164 1923.
Bemerkungen zu G. Engelstedt: Ein schwerer Fall der Molchpest. 6. 34. Jg. S. 117—119.
- 165 1923.
Späte Brunft bei *Euproctus asper*. 6. 34. Jg., S. 41.
- 166 1923.
Überwintern Tritonen im Wasser und aus welchen Ursachen. 6. 34. Jg., S. 10—11.
- 167 1924.
— und Soffel, K., Dr. Kisker:
Massensterben von Tritonen in freier Natur. Bildung von Meteorpapier.
6. 35. Jg., S. 168—170.
- 168 1924.
Schwarze Zauneidechsen. 6. 35. Jg., S. 237.
- 169 1924.
Über den Brillensalamander (*Salamandrina perspicillata* Savi.). 6. 35. Jg., S. 132—134.
- 170 1924.
Der Einfluß der Ernährung auf die Färbung der Tritonen. 6. 35. Jg., S. 66—70.
- 171 1924.
Eine Doppelschleiche aus Südbrasilien (*Amphisbaena Darwini* D. u. B.).
6. 35. Jg., S. 38—39.
- 172 1924.
Dr. Martin Kreyenberg †. 2. Bd. 3, S. 117—122.
- 173 1925.
Über mehrere Lokalformen des Pyrenäenmolches *Euproctus asper* Duges.
2. Bd. 4, Heft 1, S. 61—76.
- 174 1925.
Katalog der Amphibien-Sammlung im Museum für Naturkunde und Vorgeschichte.
2. Bd. 4, Heft 2, S. 230—310.
- 175 1925.
Albinismus bei *Salamandra maculosa*. 6. 36. Jg., S. 77—79.
- 176 1925.
Zur Pflege des Brillensalamanders. 6. Jg. 36, S. 108—109.
- 177 1925.
Ein Gang durch die Mineralien- und Geologisch-Paläontologische Sammlung.
19. Nr. 42 v. 19. 10. 25.

- 178 1926.
Über eine albinotisch-neotenische Larve des Triton alpestris von Ilmenau.
6. 37. Jg., S. 118—119.
- 179 1926.
Zum Vorkommen der Würfelnatter, *Tropidonotus tessellatus* Laur. in Westdeutschland. 6. 37. Jg., S. 71—74.
- 180 1926.
— und W. B. Sachs:
Lepidosteus, der Knochenhecht. 6. 37. Jg., S. 141—144.
- 181 1926.
Kurze Konservierungsvorschriften für Tropenreisende. 6. 37. Jg., S. 275.
- 182 1926.
Ostasiatische Tritonen. 6. 37. Jg., S. 372—375.
- 183 1926.
Über Triton *crocatus* Cope. 1. Bd. 67, S. 1—6.
- 184 1926.
Bemerkungen über *Limnodynastes tasmaniensis* Günther und seine Fortpflanzung. 6. 37. Jg., S. 463—464.
- 185 1927.
Altes und Neues von der Aufzucht der Tritonen. 6. 38. Jg., S. 258—259.
- 186 1927.
Über zwei braungefleckte Alpensalamander. 6. 38. Jg., S. 93—94.
- 187 1927.
Umfärbung bei Triton (*Cynops*) *pyrrhogaster*, dem japanischen Feuerbauchmolch. 6. 38. Jg., S. 484—487.
- 188 1927.
Zur Pflege und Zucht des Triton *Boscai*. 6. 38. Jg., S. 146—147.
- 189 1928.
Über fossile Frösche aus der Papierkohle von Burgbrohl (Laacher See).
11. Bd. 49, S. 918—932.
- 190 1928.
Zur Gründung des „Salamanders“. 6. 39. Jg., S. 126.
- 191 1928.
Vollmolchgebärende Feuersalamander aus Oviedo. 6. 39. Jg., S. 132—135.
- 192 1928.
Weiteres von der Wollhandkrabbe (*Eriocheir sinensis* Milne Edwards).
6. 39. Jg., S. 444—447.
- 193 1928.
Zur Reptilien- und Amphibienfauna der Altmark. 19. Nr. 11 v. 12. 5. 28.
- 194 1929.
Selbstverstümmelung bei Wollhandkrabben. 19. Nr. 47 v. 25. 11. 29.
- 195 1929.
Zur Kenntnis der Wollhandkrabbe, *Eriocheir sinensis* Milne Edw. 19. Nr. 33 v. 19. 8. 29, S. 265—268.
- 196 1929.
Der Einfluß der Kälte auf die Tierwelt. 6. 40. Jg., S. 84.

- 197 1929.
Eriocheir sinensis Milne Edw., die Wollhandkrabbe in Ostpreußen. 1. Bd. 85, S. 335—336.
- 198 1929.
Beobachtungen über den Einfluß des Frostes auf die Tierwelt. 6. 40. Jg., S. 133—134.
- 199 1929.
Über Tylostotriton andersoni Blgr. 6. 40. Jg., S. 95—97.
- 200 1929.
Über Hynobius keyserlingi Dyb. 6. 40. Jg., S. 226—228.
- 201 1929.
Rana esculenta ridibunda, der Flußfrosch (Seefrosch) bei Salzburg. 6. 40. Jg., S. 209—210.
- 202 1930.
Weiteres von der Wollhandkrabbe. 6. 41. Jg., S. 128—131.
- 203 1930.
Bemerkungen zu Fischer: Brunfterscheinungen bei isolierten Pleurodeles waltlii. 6. 41. Jg., S. 203—204.
- 204 1930.
— und Dr. Lafrentz, Dr. R. Mertens:
Beiträge zur Herpetologie Mexicos. Zur Systematik und Biologie der Urodelen Mexicos. 2. Bd. 6, Heft 2, S. 89—161
- 205 1930.
Anpassungsfähigkeit der Embryonen und Larven von Triton (= Triturus) alpestris. 6. 41. Jg., S. 119—120.
- 206 1931.
Von dem vermeintlichen Massensterben der Wollhandkrabbe. 19. Nr. 40 v. 5. 10. 31.
- 207 1931.
Zur Frage: Wie liegen bei lebend gebärenden Fischen die Jungen im Mutterleib und in welcher Stellung werden sie geboren. 6. 42. Jg., S. 87—92.
- 208 1931.
Beobachtungen an der brasilianischen Schmuckschildkröte, Pseudemys d'orbigny. 6. 42. Jg., S. 23—26, 40—43.
- 209 1931.
Über Diemictylus kallerti Wolt. 1. Bd. 94, Heft 1/2, S. 13—17.
- 210 1931.
Über einen Fund diluvialer Schnecken in der Schmeilstraße. 19. 73. Jg., Nr. 17 v. 27. 4. 31.
- 211 1932.
Ein Ausflug zum Fallstein. 19. 74. Jg., Nr. 34 v. 22. 8. 32.
- 212 1932.
Lebt die chinesische Wollhandkrabbe am Schwarzen Meere. 1. Bd. 97, Heft 11/12.
- 213 1932.
Über eine interessante Form des Feuersalamanders aus Vorderasien, Salamandra maculosa forma orientalis Wolt. 6. 43. Jg., S. 41—43.

- 214 1932.**
Rotäugige Albinos der Knoblauchschröte. 6. 43. Jg., S. 588—589.
- 215 1932.**
Zusatz zu Herre: Über die Verpilzung von Molcheiern und Molchlarven.
6. 42. Jg., S. 76—77.
- 216 1932.**
Triturus (= *Triton*) *alepstris* subsp. *cyreni*, eine neue Unterart des Bergmolches aus Nordwestspanien. 1. Bd. 97, Heft 5/6, S. 135—141.
- 217 1933.**
Über die Entstehung der zirkulierenden Bewegungen an Embryonen des Rippenmolches (*Pleurodeles walthii*). 6. 44. Jg., S. 255.
- 218 1933.**
Schützt unsere stehenden Gewässer. 6. 44. Jg., S. 514.
- 219 1933.**
Versand und Konservierung von Tritonen und anderen Urodelen. 6. 44. Jg., S. 164—165.
- 220 1933.**
Über *Triturus* (= *Triton*) *ensicauda* Hallowell. 6. 44. Jg., S. 35—38.
- 221 1933.**
Herbsthäutung der Wollhandkrabbe — Butterkrebs. 6. 44. Jg., S. 80—81.
- 222 1933.**
Vergessene Zeugen der Eiszeit. 9. 57. Jg., Nr. 43 v. 19. 2. 33.
- 223 1933.**
Neue und zweifelhafte Funde der Wollhandkrabbe (*Eriocheir sinensis* (Milne Edwards) in Ostdeutschland und Osteuropa. 1. Bd. 103, S. 75 ff.
- 224 1934.**
Aus der Heimat der Wollhandkrabbe (*Eriocheir sinensis*). 6. 45. Jg., S. 289—290.
- 225 1934.**
Altes und Neues von der Wollhandkrabbe. 6. 45. Jg., S. 9—12
- 226 1934.**
Erinnerungen an Hermann Löns. 6. 45. Jg., S. 548.
- 227 1934.**
Jugenderinnerungen eines fahrenden Geologen. 6. 45. Jg., S. 179—189.
- 228 1934.**
Ein neuer kleiner Import aus Südbrasilien. 6. 45. Jg., S. 427—428.
- 229 1934.**
Von meinen *Triturus* (= *Triton*) *alpestris apuana* Bon. und *reiseri* Wern.
6. 45. Jg., S. 56—57.
- 230 1934.**
Über *Salamandra maculosa* Laur. (= *salamandra* L.) *molleri* und eine neue Form, subsp. *bejarae*. 6. 45. Jg., S. 147—149.
- 231 1934.**
Über *Hypselotriton wolterstorffii* Blgr. 6. 45. Jg., S. 384—385.
- 232 1934.**
The chinese freshwater edible crab. Die Wollhandkrabbe, *Eriocheir sinensis*, in Deutschland und China. 5. 8. Bd., S. 291—294.

- 233 1934.
Bergmolche und Feuersalamander. 23. 3 Jg., Nr. 45 v. 11. 11. 34.
- 234 1934.
Neue Funde des Feuersalamanders um Neuahaldensleben und Braunschweig.
23. 5. Jg., Nr. 38, v. 23. 9. 34.
- 235 1934.
Vom Feuersalamander in der Altmark 23. 5. Jg., Nr. 11 v. 18. 5. 34.
- 236 1934.
Vom Feuersalamander bei Gardelegen und Weferlingen. 23. 5. Jg., Nr. 43, v.
28. 10. 34.
- 237 1934.
Alte und neue Funde im Magdeburger Kulm (unteres Steinkohlengebirge, Grauwacke). 19. Nr. 22 v. 28. 5. 34, S. 9—12.
- 238 1934.
Unbekanntes von Hermann Löns. 19. 76. Jg., Nr. 44 v. 29. 10. 34.
- 239 1934.
Von der Magdeburger Grauwacke. 23. 3. Jg., Nr. 50 v. 16. 12. 34.
- 240 1935.
Neues vom Feuersalamander bei Gardelegen. 23. 4. Jg., Nr. 8 v. 21. 4. 35.
- 241 1935.
Über eine eigentümliche Form des kalifornischen Wassermolches (*Taricha torosa* Rathke). 6. 46. Jahrg., S. 178—184.
- 242 1935.
Eine neue Unterart des Bergmolches, *Triturus alpestris graeca* aus Griechenland.
6. 46. Jg., S. 127—129.
- 243 1935.
Einfluß der Dürre auf das Wasserleben unserer Tritonen. 6. 46. Jg., S. 110—112.
- 244 1935.
— und Herre, W.:
Die Gattungen der Wassermolche der Salamandridae. 3. Bd. 4, Heft 2, S. 217—229.
- 245 1935.
Hermann Löns als Zoologe. 25. Nr. 133 v. 7. 6. 35.
- 246 1935.
Bemerkungen zu Merwald: Pflege und Zucht des *Desmognathus fuscus*.
6. 46. Jg., S. 7.
- 247 1936.
Umwandlung des Farbenkleides bei *Cynops ensicauda* Hallowell. 6. 47. Jg.,
S. 105—108.
- 248 1936.
Weiteres von *Triton alpestris veluchiensis*. 6. 47. Jg., S. 182—184.
- 249 1936.
Bemerkungen zu Freytag: Die systematische Stellung des *Tylotriton kweichowensis*. 6. 47. Jg., S. 32.
- 250 1936.
Wie ich Molchforscher und Molchzüchter wurde. 6. 47. Jg., S. 37—41.

- 251 1936.**
— und Lantz, L. A., Herre, W.:
Beiträge zur Kenntnis des Kaukasus-Salamanders (*Mertensiella caucasia* Waga).
1. Bd. 116.
- 252 1936.**
Über *Salamandra salamandra* (= *maculosa*) *hispania* n. sp. 1. Bd. 118 v. 1. 6. 36.
- 253 1936.**
Zur Pflege kleiner Molche. 5. Vol. 10, Part. 2, p. 163.
- 254 1936.**
Ausflug in das Magdeburger Holzland. 10. Nr. 8 v. 25. 9. 36.
- 255 1937.**
Von jungen *Pseudemys* und *Emys*. 6. 48. Jg., S. 223—224.
- 256 1937.**
Ein neuer Import von *Triturus alpestris reiseri* Wolt. 6. 48. Jg., S. 57—61.
- 257 1937.**
— und Krefft, G.:
Zur Fortpflanzungsbiologie von *Triturus boscai*. 6. 48. Jg., S. 127—130.
- 258 1937.**
Triturus cristatus carnifex Laur. bei Graz. 6. 48. Jg., S. 130—131.
- 259 1938.**
— und Radovanović, M.:
Triturus alpestris reiseri und *Triturus alpestris alpestris* (= *typica*) Laur. vergesellschaftet im Prokosko-See. 1. Bd. 122, 8. S.
- 260 1938.**
Hermann Löns als Zoologe. 2. Bd. 6, Heft 5, S. 369—381.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen und Berichte aus dem Museum für Naturkunde und Vorgeschichte in Magdeburg](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [VII](#)

Autor(en)/Author(s): Bogen Alfred

Artikel/Article: [Dr. Willy Wolterstorff 6-30](#)